|  |
| --- |
| Beilage 2 zum Revisionsbericht (Abrechnung 2015) |

**Integraler Bestandteil zum Revisionsbericht der Gemeinde**

**(vgl. Instruktion der Gesundheitsdirektion „Erforderliche Angaben im Revisionsbericht zur KVG-Abrechnung 2015)**

Prüfprogramm

**KVG-Abrechnung 2015**

## 1. Zweck des Prüfprogramms

Das vorliegende Prüfprogramm ist integraler Bestandteil des Revisionsberichts, weshalb die Prüfhandlungen durch die Revision obligatorisch durchzuführen sind. Die Ergebnisse der Prüfhandlungen sind im Prüfprogramm durch die Revision auf jeden Fall durch ankreuzen zu vermerken. Gleichzeitig dient das Prüfprogramm als Hilfsinstrument für die interne Revision.

Durch die obligatorischen Prüfhandlungen werden im Sinne einer Qualitätssicherung die erforderliche Prüfungstiefe bzw. den erforderlichen Prüfungsumfang für die Revision festgelegt. Darüber hinaus soll das Prüfprogramm die externe Revisionsstelle (bzw. die RPK) in ihrer Kontroll- bzw. Revisionsarbeit unterstützen, indem auf die meist bekannten Fehlerquellen hingewiesen wird.

Das Prüfprogramm unterscheidet zwischen unwesentlichen und wesentlichen Feststellungen. Eine Feststellung ist wesentlich, wenn die Revision zum Schluss kommt, dass der Fehler bzw. die Unzulänglichkeit eine Auswirkung auf den Netto-Aufwand hat.

|  |
| --- |
| Wesentliche Feststellungen, welche im Rahmen der Revision nicht korrigiert werden konnten, müssen im Revisionsbericht festgehalten werden. |

Das Prüfprogramm ersetzt **nicht** den zuhanden der Gesundheitsdirektion zu erstellenden Revisionsbericht. Es ist aber integraler Bestandteil des Revisionsberichts und muss entsprechend auf der letzten Seite des Prüfprogramms datiert und visiert werden. Die Gesundheitsdirektion legt den erforderlichen Inhalt des Revisionsberichts für sämtliche Revisionsstellen in einer zusätzlichen Unterlage fest (abrufbar ab Mitte Dezember 2015 auf der verdeckten Internet-Seite www.gd.zh.ch/gemeinden, Benutzername zh\_gdsec; Kennwort: Y1ct4q5t, unter dem Titel „Revision der KVG-Abrechnung 2015“).

Das Prüfprogramm ist nicht abschliessend. Unter Umständen kann es nötig sein, dass die Revisionsstelle weitere, ergänzende Prüfpunkte in ihre Revisionsarbeiten integrieren muss. Dies hat die Revisionsstelle aufgrund der Sachlage und ihres Fachwissens im Bereich der Prämienübernahme selber zu beurteilen.

Die Revisionsstelle bestimmt den Umfang bzw. den Vertiefungsgrad der Revision über die festgelegten Erfordernisse des Prüfprogramms hinaus. Das Prüfprogramm entbindet die Revisionsstelle nicht von der Verpflichtung, die Revision so durchzuführen, dass sie die Konformität der revidierten Abrechnung mit den massgebenden Bestimmungen und insbesondere mit dem jeweiligen Leitfaden der Gesundheitsdirektion zur Abrechnung 2015 im Revisionsbericht bestätigen kann.

## 2. Prüfprogramm

Allgemeine Bemerkung zu den Stichproben: Die zum Teil vorgegebene Grösse der Stichproben (in % der Fälle oder in % des Aufwandes) darf unterschritten werden, falls eine Stadt oder Gemeinde über ein ausgereiftes internes Kontrollsystem (IKS) im KVG-Bereich bzw. KVG-Teilbereich verfügt. Gegebenenfalls ist das IKS zu prüfen und zu beurteilen. Wird dem IKS eine schlechte Note erteilt, ist die vorgegebene Grösse der Stichproben zu berücksichtigen. Falls die Grösse der Stichprobe aufgrund eines IKS unterschritten wird, ist dies in der Zeile „Erläuterungen“ der jeweiligen Prüfhandlung Prüfhandlung zu vermerken.

## 3. Verzeichnis der Prüfhandlungen

* Allgemeine Prüfhandlungen Nr. 101 - Nr. 105 S. 4 - 5
* Prämienübernahme Sozialhilfe Nr. 201 - Nr. 221 S. 5 - 13
* Prämienübernahme Verlustscheine Nr. 301 - Nr. 307 S. 14 - 15
* Prämienverbilligung EL (übrige Gemeinden) Nr. 401 - Nr. 409 S. 16 - 19
* Prämienverbilligung EL (ZUSO- Gemeinden) Nr. 501 - Nr. 515 S. 19 - 25

Allgemeine Prüfungshandlungen

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 101** | Gleicht die Funktion 520 aus? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen  *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 102** | Sind die Nettoaufwendungen im Bereich Krankenversicherung in der Bestandesrechnung auf Konto 1014.xx als mutmassliche Bundes-/Staatsbeiträge aktiviert und erfolgswirksam auf Konto 520.4600 bzw. 520.4610 verbucht worden (Sollverbuchung aufgrund von § 19 KSGH unter Anwendung des aktuellen Verteilschlüssels)? | | |
| Hinweise | Die Rückerstattung der Prämienübernahme in den drei Bereichen Zusatzleistung, Sozialhilfe und Verlustscheine sind zusammen zu aktivieren. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 103** | Kann ein allfälliger Funktionensaldo im Bereich 520 nachgewiesen werden? | | |
| Hinweise | Ein Funktionensaldo kann sich zusammensetzen aus den Korrekturen des Vorjahres, dem hälftigen Anteil aus der Bewirtschaftung der Verlustscheine (Kto. 520.4365) sowie aus allfälligen in dieser Funktion zusätzlich verbuchten Sach- und Personalaufwendungen | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 104** | Wurden allfällige Fehlerkorrekturen aufgrund des letzten Revisionsberichtes korrekt vorgenommen? | | |
| Hinweise | Es ist speziell darauf zu achten, dass eine Korrektur der Revision subventionsmässig nicht mehrmals berücksichtigt wird (z.B. einmal als Korrekturbetrag der Revision der Prämienübernahme 2014 auf der spezifischen Korrekturzeile der Abrechnung 2015 und ein zweites Mal als ordentliche Korrektur in der Abrechnung) | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 105** | Wurden die im vorjährigen Revisionsbericht festgehaltenen Empfehlungen in Bezug auf erforderliche Handlungen umgesetzt? | | |
| Hinweise | Falls die Gemeinde die Empfehlungen nicht umgesetzt hat, soll dies im Revisionsbericht erläutert werden. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

Prüfungshandlungen im Bereich Prämienübernahme Sozialhilfe

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 201** | Sind die Unterlagen vollständig (Abrechnung Sozialhilfe mit Statistiken nach Haushalten und Personen)? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 202** | Ist die Abrechnung von den zuständigen Personen unterzeichnet? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 203** | Abrechnung Sozialhilfe: Stimmen die Beträge in der Abrechnung mit den Konten der Laufenden Rechnung überein (Konten 520.3650/3660 abzüglich 520.4360)? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 204** | Falls eine Nebenbuchhaltung im Sozialbereich eingesetzt wird: Stimmt das Total der Detailliste der Nebenbuchhaltung mit der Hauptbuchhaltung überein? | | |
| Hinweise | Detailliste aus Nebenbuchhaltung verlangen (Tutoris, Klib etc.)  Wenn Fibu < Nebenbuchhaltung, darf maximal Fibu-Betrag angerechnet werden. Wenn Fibu > Nebenbuchhaltung, muss Differenz nachgewiesen und plausibel begründet werden können. Andernfalls darf nur der kleinere Betrag gemäss Nebenbuchhaltung angerechnet werden. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 205** | Sind die Abrechnungen rechnerisch in Ordnung? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 206** | Stichprobenweise Fallprüfung Sozialhilfe: Handelt es sich bei den in der Abrechnung enthaltenen Aufwendungen ausschliesslich um Prämien der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (Grundversicherung)? Prüfung anhand der Belege bzw. der Versicherungsausweise. | | |
| Hinweise | Stichprobengrösse: mindestens 10 % der Anzahl Personen und gleichzeitig mindestens 20 % des Nettoaufwandes. Markierung der Stichprobe auf dem Kontendetail (oder auf separatem Umbuchungsbeleg aus Funktion 580).  Prüfung anhand der Versicherungsausweise in den einzelnen Falldossiers. Fehlermöglichkeiten: Leistungen für Zusatzversicherungen (VVG) oder Kostenbeteiligungen sind enthalten. Fehler sind zu korrigieren. Bei vielen Fehlern Stichprobenumfang erhöhen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 207** | Stichprobenweise Fallprüfung Sozialhilfe: Handelt es sich um Personen, die wirtschaftliche Hilfe beziehen und/oder gemäss Art. 18 Abs. 1 EG KVG unter dem sozialen Existenzminimum leben? | | |
| Hinweise | Prämienübernahmen sind grundsätzlich nur für Sozialhilfeempfänger bzw. nur für Personen die unter dem Existenzminimum leben möglich. Prämienausstände von Personen, welche nicht unter dem Existenzminimum leben sind nicht anrechenbar.  Es dürfen weiter keine Prämien von Fällen mit freiwilliger wirtschaftlicher Hilfe enthalten sein.  Vgl. auch spezielle Prüfhandlung bezüglich Prämienausstände, die vor Sozialhilfebezug entstanden sind. -> Prüfung Nr. 215 | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 208** | Stichprobenweise Prüfung: Werden die KVG-Grundver­sicherungsprämien im Bereich 520 Krankenversicherung verbucht (Ausscheidung aus Funktion 580 „Gesetzliche wirtschaftliche Hilfe“)?  [§ 18 Abs. 1 EG KVG] | | |
| Hinweise | Liste aller Sozialhilfeempfänger des Jahres abgleichen mit Kontendetails (oder Umbuchungsbeleg) oder anhand der Budgetberechnungen in den Falldossiers.  Fehler sind zu korrigieren. Bei vielen Fehlern Stichprobenumfang erhöhen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 209** | Stichprobenweise Prüfung: Werden für Leistungsbezüger die Prämienverbilligungen nicht doppelt, sowohl in der Meldung der Prämienübernahmen (Sozialhilfe) als auch in der Abrechnung EL, geltend gemacht? | | |
| Hinweise | Abgleich der Personenlisten Sozialhilfeempfänger und EL-Bezüger. Bei Doppelerfassung: Personen ab dem Zeitpunkt der Gewährung von Ergänzungsleistungen nur noch mit Pauschale in der Abrechnung der EL geltend machen. Fehler sind zu korrigieren. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 210** | Rentennachzahlungen / allgemein:  Wird bei rückwirkenden Renten- und andern grösseren Zahlungen (z.B. Krankentaggelder) an das Sozialamt der entsprechende KVG-Aufwand inkl. Vorjahre verrechnet und als Rückerstattung auf dem Konto 520.4360 verbucht (stichprobenweise Prüfung)? | | |
| Hinweise | Verbuchte Erträge in Funktion 580 auf allfällige Rentennachzahlungen oder Versicherungsleistungen (z.B. IV-, EL, BU/NBU-Leistungen etc.) überprüfen. Geprüfte Fälle markieren. Fehler sind zu korrigieren.  Vgl. Zusätzliche Prüfhandlung bei EL-Rentennachzahlungen bei den übrigen Gemeinden (ohne ZUSO-Gemeinden) -> Nr. 211  Vgl. zusätzliche Prüfhandlung bei EL-Rentennachzahlung bei den ZUSO-Gemeinden -> Nr. 212 | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 211** | Rentennachzahlungen / EL-Bereich (übrige Gemeinden (ohne ZUSO-Gemeinden)):  Wird eine nachträglich gesprochene EL-Rente der Fürsorge gemeldet, falls diese Vorschüsse geleistet hat? (stichprobenweise Prüfung)? | | |
| Hinweise | Prüfung anhand des Geldflusses und der Nachzahlungsverfügungen.  Nachzahlungen von Ergänzungsleistungen müssen, falls die Fürsorge Vorschüsse geleistet hat, vor der Auszahlung auch immer der Fürsorgestelle gemeldet werden, damit sie ihre allfälligen Rückerstattungsansprüche gegenüber der Krankenkasse geltend machen kann (z.B. Abtretungserklärung). Die Sozialhilfestelle ist dann gehalten, die von der Krankenkasse überwiesenen Beiträge für geleistete Prämienübernahmen als Ertrag auf das Konto 520.4360 zu verbuchen.  Eine Geldrückforderung ist ebenfalls beim Klienten bzw. bei der Klientin erforderlich, falls eine Doppelsubvention entstanden ist, weil die Krankenkasse die Abtretungserklärung nicht berücksichtigen will.  (gleiche Prüfung unter Nr. 401) | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 212** | Rentennachzahlungen / EL-Bereich (ZUSO-Gemeinden)):  Wird eine nachträglich gesprochene EL-Rente der Fürsorge gemeldet, falls diese Vorschüsse geleistet hat? (stichprobenweise Prüfung)? | | |
| Hinweise | Prüfung anhand des Geldflusses und der Nachzahlungsverfügungen.  Nachzahlungen von Ergänzungsleistungen müssen, falls die Fürsorge Vorschüsse geleistet hat, vor der Auszahlung auch immer der Fürsorgestelle gemeldet werden, damit sie ihre allfälligen Rückerstattungsansprüche gegenüber der Krankenkasse geltend machen kann (z.B. Abtretungserklärung). Die Sozialhilfestelle ist dann gehalten, die von der Krankenkasse überwiesenen Beiträge für geleistete Prämienübernahmen als Ertrag auf das Konto 520.4360 zu verbuchen.  (gleiche Prüfung unter Nr. 510 ) | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 213** | Anrechnung der IPV: Sind beim Ausrichten der KVG-Prämien an die Sozialhilfeempfänger unzulässige Doppelsubventionen entstanden, weil   * die Krankenkasse einem **weiterhin** unterstützten Klienten eine nachträgliche IPV direkt ausbezahlt hat? * die Krankenkasse einem **nicht mehr** unterstützten Klienten eine nachträgliche IPV gutgeschrieben oder ausbezahlt hat? | | |
| Hinweise | Prüfen anhand der Versicherungsausweise und der aktuellsten Liste „IPV-Auszahlungsstatistik“ der SVA, ob rückwirkend ausgerichtete IPV korrigiert worden sind (inkl. wenn nötig, Rückerstattungsforderung gegenüber dem Klient bzw. bei der Klientinnen) | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 214** | Wurden Nachzahlungen der IPV für eine Periode vor Sozialhilfebezug als Einkommen berücksichtigt? | | |
| Hinweise | Rückwirkend ausgerichtete IPV für eine Zeitperiode vor Sozialhilfebezug sind bei der sozialhilferechtlichen Bedarfsdeckung als Einkommen zu berücksichtigen. Das Anrechnen kann dazu führen, dass nur eine Teilprämienübernahme oder keine Prämienübernahme zu leisten ist (vgl. Punkt 3.10. des Leitfadens). Es ist zu prüfen, ob Nachzahlungen der IPV bei der Bedarfsdeckung angerechnet wurden.  Bei nicht korrekter Umsetzung soll die Revisionsstelle eine Praxisänderung empfehlen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 215** | Lohn-/Rentenverwaltung: Stellt der Buchhaltungsprozess sicher, dass bei Klienten, deren Einkommen bzw. Vermögen nur verwaltet wird und welche die Laufende Rechnung grundsätzlich nicht belasten, kein KVG-Aufwand verbucht wird? | | |
| Hinweise | Besteht nur eine Lohn-/Rentenverwaltung, ohne dass wirtschaftliche Hilfe beansprucht wird, dürfen keine KK-Prämien in die PV-Abrechnung einfliessen. Reine Lohn-/Rentenverwaltungen sind grundsätzlich auf einem Konto 2189.xx zu führen. Abklärung des Sachverhaltes. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 216** | Übernahme alter Prämienausstände: Wird die Möglichkeit zur Übernahme von alten Prämienausständen für Sozialhilfeziehende, welche vor dem Sozialhilfebezug über dem Existenzminimum lebten, richtig umgesetzt? (vgl. Punkt 3.3 des Leitfadens) | | |
| Hinweise | Alte Prämienausstände von neuen Sozialhilfebeziehenden können übernommen werden, auch wenn die Personen vor dem Sozialhilfebezug **über** dem Existenzminimum lebten, es sei denn für diese alten Prämienausstände eine Betreibung bereits eingeleitet worden ist. Letztere Einschränkung gilt nicht für die Übernahme von alten Prämienausständen, wenn die Person vor dem Sozialhilfebezug **unter** dem Existenzminimum lebte. Bei Personen, die vor Soziahilfebezug über dem Existenzminimum lebten wird jedoch folgende Ausnahme toleriert: Die Begleichung von betriebenen Prämienausständen ermöglicht einen Wechsel in eine günstigere Krankenkasse. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 217** | Direktzahlung an die Krankenkassen: Wurde die neue Vorgabe der Direktzahlung durch die Gemeinde an die Krankenkassen flächendeckend umgesetzt? (vgl. Punkt 3.5 des Leitfadens) | | |
| Hinweise | Wurden Prämien 2015 entgegen der gesetzlichen Bestimmung direkt an die Klienten, allgemein, in einzelnen Fällen oder in einzelnen Monaten, ausbezahlt, ist unbedingt zu prüfen, ob dabei Zweckentfremdungen stattgefunden haben. Die Prüfung kann sofort durchgeführt werden, indem die Gemeinde aufgrund der Zahlungsbelege aller betroffenen Klienten dokumentiert, dass die Mittel nicht zweckentfremdet worden sind. Falls eine solche Prüfung nicht möglich ist, hat die Revisionsstelle im Bericht festzuhalten, dass eine nachgelagerte Prüfung in den nächsten Jahren aufgrund der Auswertung der Verlustscheine 2015, 2016 und 2017 noch durchgeführt werden muss. Wurden Prämienausstände infolge der Zweckentfremdung durch die Gemeinde übernommen (z.B. um einen Verlustschein zu verhindern), darf dieser Betrag nicht ein zweites Mal mit der Gesundheitsdirektion abgerechnet werden.  Wurde im Rahmen der KVG- Revision 2014 festgestellt, dass die neue Vorgabe der Direktzahlung nicht flächendecken umgesetzt wurde und konnte keine sofortige Prüfung von Zweckentfremdungen mittels sämtlicher Zahlungsbelege erfolgen, hat die Revision eine nachgelagerte vollständige Prüfung anhand der nun vorliegenden Verlustscheine 2014 durchzuführen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 218** | Nachträgliche Prüfung der vermeidbaren Zweckentfremdungen **2013**: Wurde im Jahr 2013 die Pflicht zur Auswertung der durch die SVA übermittelte Betreibungsanzeigen und zu den allfälligen erforderlichen Korrekturmassnahmen eingehalten? (3.20 des Leitfadens) | | |
| Hinweise | Diese Fragestellung betrifft die im Jahr 2013 gemeldeten Prämienübernahmen (d.h. nach altem Recht). Erst zum Zeitpunkt der Revision der Abrechnung 2014 liegen die Daten für eine Prüfung von allfälligen vermeidbaren Zweckentfremdungen 2013 vor. Eine solche Prüfung wird aufgrund der Verlustscheine 2013 und 2014 durchgeführt. Sie ist nicht erforderlich, falls die Gemeinde vor einem Jahr glaubhaft machen konnte, dass sie die Betreibungsanzeigen 2013 systematisch ausgewertet und bei Fällen mit Zweckentfremdung die Direktzahlung an die Krankenkassen ohne Verzug vorgenommen hatte. Stufte hingegen die Revisionsstelle im vorjährigen Revisionsbericht das Risiko, dass Zweckentfremdungen im Jahr 2013 unbemerkt geblieben sind, als hoch ein, muss sie nun einen Abgleich der Liste der Sozialhilfebeziehenden 2013 mit der Liste der Verlustscheine 2014 vornehmen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 219** | Direktzahlung an die Krankenkasse: Ist es gewährleistet, dass Ausstände für laufende Prämien spätestens beim Vorliegen einer Betreibungsanzeige durch die Gemeinde beglichen werden? | | |
| Hinweise | Die Gesundheitsdirektion hat allgemein empfohlen, die Adresse der Prämienrechnung auf die Gemeindeadresse zu mutieren, damit die Rechnung immer rechtzeitig vorliegt. Ein abweichendes Verfahren wie z.B. die Rechnungszustellung durch Sozialhilfeklienten und –klientinnen, kann dazu führen, dass Rechnungen nicht rechtzeitig vorliegen und unter Umständen dadurch unnötige Mahnungskosten entstehen oder sogar Betreibungen eingeleitet werden. In solchen Fällen sind Korrekturmassnahmen zu treffen (vgl. Punkt 3.6 des Leitfadens). Falls die Gemeinde keine geeigneten Massnahmen zur Verhinderung von verspäteten Auszahlungen der Prämienrechnungen trifft, kann die Revisionsstelle die gemeldeten, vermeidbaren Bearbeitungs- und Mahnkosten in Abzug bringen  Falls die internen Abläufe sogar es in Kauf nehmen, dass ein Verlustschein (und somit eine allfällige Mehrbelastung für den Kanton) entsteht, ist im Revisionsbericht festzuhalten, dass die Revisionsstelle in den nachfolgenden Jahren eine Prüfung aufgrund der nachgelagerten Verlustscheine durchführen wird (vgl. Punkt 3.5. Leitfaden). | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 220** | Direktzahlung an die Krankenkassen: Wurden geeignete Massnahmen getroffen, um Bearbeitungs- und Mahnkosten durch verzögerte Direktzahlung an die Krankenkassen zu verhindern? | | |
| Hinweise | Die Gemeinde hat administrative Massnahmen zu treffen, um zu verhindern, dass Bearbeitungs- und Mahnkosten zulasten der Prämienverbilligung systematisch entstehen. Falls die Gemeinde keine geeigneten internen Massnahmen zur Verhinderung von verspäteten Begleichungen der Prämienrechnungen trifft, kann die Revisionsstelle die gemeldeten, vermeidbaren Bearbeitungs- und Mahnkosten in Abzug bringen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 221** | Koordination Rückerstattung der Prämienübernahme und der wirtschaftlichen Hilfe im Falle einer **Erbschaft**: Sind aufgrund von Erbschaften Rückforderungen der Prämienübernahme erfolgt und wurde die (Teil-)Rückerstattungen auf dem entsprechenden Konto verbucht? | | |
| Hinweise | Gemäss §18 Abs. 3 EG KVG führt eine Erbschaft grundsätzlich zu einer Rückerstattung der im Rahmen der Prämienübernahme bereits bezahlten Grundversicherungsprämie. Die Rückerstattung ist im Umfang der seinerseits bezahlten Prämien auf das Konto 520.4360 zu verbuchen. Auch bei einer Teilrückzahlung der geleisteten Unterstützungen sind die rückerstatteten Gelder auf die zwei Ertragskonten Prämienübernahme und Sozialhilfeleistungen aufzuteilen. Dabei muss die Gemeinde darauf achten, dass ein allfälliger Anspruch auf IPV gewährleistet wird. (vgl. Punkt 3.13. des Leitfadens).  Es ist zu prüfen, ob bei Fällen von Rückerstattungen der wirtschaftlichen Hilfe infolge Erbschaft auch die geleisteten Prämienübernahmen zurückgefordert wurden. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

Prüfungshandlungen im Bereich Prämienübernahme aus Verlustscheinen

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 301** | Ist die Abrechnung von den zuständigen Personen unterzeichnet? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 302** | Wurden Verlustscheine mit Ausstellungsdatum nach dem 01.01.2012 nicht mehr in der Abrechnung geltend gemacht? | | |
| Hinweise | Verlustscheine, die nach dem 31.12.2011 ausgestellt worden sind, sollten die Gemeinden grundsätzlich nicht übernehmen. Eine Übernahme wird jedoch toleriert, falls die Forderungen älter als 2012 sind. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 303** | Stimmen die Beträge in der Abrechnung mit den Konten der laufenden Rechnung überein Kto. (hälftiger Anteil 520.4365)? | | |
| Hinweise | Prüfen ob der hälftige Anteil aus der Bewirtschaftung der Verlustscheine (Kto. 520.4365) geltend gemacht wurde. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 304** | Ist die Abrechnung rechnerisch in Ordnung? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 305** | Verlustscheine: Sind die Verlustscheine für allfällige Rückforderungen vorhanden? | | |
| Hinweise | Die Forderungen über ausstehende Prämien gehen aufgrund von § 24 VEG KVG auf die Gemeinde über, sobald die offenen Prämienrechnungen bezahlt sind. Die Aushändigung der Originalverlustscheine ist deshalb nicht zwingende Voraussetzung für die Bewirtschaftung. Hingegen müssen die bezahlten Leistungen nach wie vor hinreichend belegt und dokumentiert sein. Ein nachträglicher Eingang aus Verlustscheinen ist auf Konto 520.4365 zu verbuchen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 306** | Werden die Verlustscheine periodisch bewirtschaftet und ist eine verantwortliche Stelle auf der Gemeinde bezeichnet? | | |
| Hinweise | Empfehlung: Bei einem Ergebnis aus der Betreibung ist grundsätzlich die Fortsetzung der Betreibung zu prüfen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 307** | Falls die Gemeinde die Bewirtschaftung der Verlustscheine an eine externe Inkassofirma externalisiert hat: Hat die Gemeinde den massgebenden Ertrag richtig errechnet und gemeldet? | | |
| Hinweise | Der hälftige Anteil bezieht sich auf den Bruttoertrag, d.h. der Ertrag vor Abzug durch die Inkassofirma für Kommissionen und sonstige Aufwendungen. Die Gemeinde muss daher den Bruttoertrag in Erfahrung bringen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

**Prüfungshandlungen im Bereich Zusatzleistungen EL und BH (Teil übrige Gemeinde - ohne ZUSO-Gemeinden)**

*(Teil für ZUSO-Gemeinden vgl. unten Prüfungen Nr. 501 bis 513)*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 401** | Rentennachzahlungen (EL): Wird eine nachträglich gesprochene EL-Rente der Fürsorge gemeldet, falls diese Vorschüsse geleistet hat? (stichprobenweise Prüfung)? | | |
| Hinweise | Prüfung anhand des Geldflusses und der Nachzahlungsverfügungen.  Nachzahlungen von Zusatzleistungen müssen, falls die Fürsorge Vorschüsse geleistet hat, vor der Auszahlung auch immer der Fürsorgestelle gemeldet werden, damit sie ihre allfälligen Rückerstattungsansprüche gegenüber der Krankenkasse geltend machen kann. (z.B. Abtretungserklärung). Die Sozialhilfestelle ist dann gehalten, die von der Krankenkasse überwiesenen Beiträge für geleistete Prämienübernahmen als Ertrag auf das Konto 520.4360 zu verbuchen.  (gleiche Prüfung wie Nr. 211) | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 402** | Sind die Unterlagen vollständig (Abrechnung nach altem Recht EL und BH, Statistiken nach Haushalten und Personen)? | | |
| Hinweise | Die Gemeinden rechnen die im Jahr 2015 rückwirkend ausgerichteten Prämienverbilligungsanteile für 2013 oder früher mit der Gesundheitsdirektion ab. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 403** | Sind die Krankenversicherungsprämien aus Funktion 530 (Zusatzleistungen) in Funktion 520 (Krankenversicherung) umgebucht worden? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 404** | Stimmen die Beträge in der Abrechnung mit den Konten der Laufenden Rechnung überein (Konten 520.3661/3662/3300/3301 abzüglich 520.4361/4362)? | | |
| Hinweise | Abschreibungen und Erlasse von Rückerstattungsforderungen nach altem Recht (3300/3301) dürfen nur abgerechnet werden, wenn die entsprechenden Rückerstattungsforderungen im laufenden Jahr oder in den Vorjahren in der Funktion 520 als Ertrag verbucht wurden. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 405** | Falls eine Nebenbuchhaltung im ZL-Bereich eingesetzt wird: Stimmt das Total der Detailliste der Nebenbuchhaltung mit der Hauptbuchhaltung überein? | | |
| Hinweise | Detailliste aus Nebenbuchhaltung verlangen (z.B. PV-Liste Zuscalc etc.).  Wenn Fibu < Nebenbuchhaltung, darf maximal der Fibu-Betrag angerechnet werden. Wenn Fibu > Nebenbuchhaltung, muss die Differenz nachgewiesen und plausibel begründet werden können. Andernfalls darf nur der kleinere Betrag gemäss Nebenbuchhaltung angerechnet werden. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 406** | Sind die Abrechnungen rechnerisch in Ordnung? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 407** | Verbuchung der Rückerstattungsforderungen nach dem Vereinbarungsprinzip: Wurden die Rückerstattungsforderungen RDP 2013 oder älter bei der Verbuchung in den Teil Prämienverbilligung (Funktion 520) und den Teil EL (Funktion 530) ausgeschieden? | | |
| Hinweise | Falls die Gemeinde nicht glaubhaft machen kann (z.B. anhand einer kurzen Dokumentation zu konkreten Fällen bzw. eines vorhandenen Prozessbeschriebs), dass die Prämienverbilligungsanteile aus den Rückerstattungsforderungen RDP 2013 oder älter in der Funktion 520 allgemein korrekt verbucht werden, hat die Revisionsstelle darauf hinzuweisen, dass bei der Verbuchung einer Rückerstattungsforderung die Ausscheidung in den Teil Prämienverbilligung und in den Teil EL unerlässlich ist.  Bei der nächsten KVG-Revision (Revision der Abrechnung 2016) muss die Gemeinde gegenüber der  Revisionsstellte aufgrund einer detaillierten Dokumentation nachweisen, dass  - die beanstandeten Rückerstattungsforderungen 2015 bezüglich RDP oder älter keine Prämienverbilligungsanteile enthielten  oder  - folgende korrigierende Massnahme in der Abrechnung 2016 inzwischen erfolgt ist:  Nachträgliche Buchung als Ertrag der in der Abrechnung 2015 ausgebliebenen Verbuchungen der Prämienverbilligungsanteile aus den Rückerstattungsforderungen 2015 bezüglich RDP 2013 oder früher. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 408** | Rückerstattungsforderungen der RDP (RDP ab 1.1.2014):  Hat die Gemeinde bei Rückerstattungsforderungen die allfälligen RDP-Teile der Rückerstattungsforderungen der SVA im Jahr 2015 vollständig gemeldet? | | |
| Hinweise | Die Prüfung hat durch einen Abgleich der Liste der gemeldeten RDP- Rückerstattungen an die SVA mit der Liste der EL- Rückerstattungsforderungen zu erfolgen. Die Listen können mit der Applikation generiert werden. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 409** | Beziehen sich alle Meldungen 2015 in der ZLEL-Applikation lediglich auf Fälle nach altem Recht (RDP 2013 und älter)? | | |
| Hinweise | Konkret sind nur folgende vier Meldungen zulässig:  - rückwirkende RDP 2013 oder älter  - Erlass oder Abschreibung einer Rückerstattungsforderung bezüglich einer RDP 2013 oder älter  - rückwirkende Rückerstattungsforderung betreffend eine RDP 2013 oder älter  - nachträgliche Eingänge von abgeschriebenen Rückerstattungsforderungen bezüglich RDP 2013 oder älter  Im Rahmen der KVG-Revision ist zu prüfen, dass in der ZLEL-Applikation keine Fälle RDP 2014 oder jünger in ZLEL erfasst werden sind. Mit dieser Prüfung sollen Doppelmeldungen einerseits via ZLEL und anderseits an die SVA entdeckt werden. Solche Doppelmeldungen führen zu unzulässigen Doppelsubventionen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

Prüfungshandlungen im Bereich Zusatzleistungen EL und BH (Teil ZUSO-Gemeinden)

*(Teil für übrige Gemeinden (ohne ZUSO) vgl. oben Prüfungen Nr. 401 bis 409)*

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 501** | Sind die Unterlagen vollständig: Abrechnung EL, ev. Abrechnung BH (Prämienverbilligungsanteile nach altem Recht), Statistiken nach Haushalten und Personen? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 502** | Sind die Krankenversicherungsprämien aus Funktion 530 (Zusatzleistungen) in Funktion 520 (Krankenversicherung) umgebucht worden? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 503** | Stimmen die Beträge in der Abrechnung mit den Konten der Laufenden Rechnung überein (Konten 520.3661/3662 abzüglich 520.4361/4362)? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 504** | Stimmt das Total der Detailliste der Nebenbuchhaltung mit der Hauptbuchhaltung überein? | | |
| Hinweise | Detailliste aus Nebenbuchhaltung verlangen.  Wenn Fibu < Nebenbuchhaltung, darf maximal der Fibu-Betrag angerechnet werden. Wenn Fibu > Nebenbuchhaltung, muss die Differenz nachgewiesen und plausibel begründet werden können. Andernfalls darf nur der kleinere Betrag gemäss Nebenbuchhaltung angerechnet werden. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 505** | Sind die Abrechnungen rechnerisch in Ordnung? | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 506** | Sind die Nettoleistungen gemäss Abrechnung tiefer als der maximale Prämienverbilligungsbetrag, welcher sich aufgrund der Alters-Statistik ermitteln lässt (Plausibilitätsprüfung)?  RDP Prämienregion 2  Anzahl Kinder (unter 18) x Fr. 1‘188  Anzahl junge Erwachsene (18-25) x Fr. 4‘560  Anzahl Erwachsene (ab 26) x Fr. 4‘920  RDP Prämienregion 3 Anzahl Kinder (unter 18) x Fr. 1‘104 Anzahl junge Erwachsene (18 bis 25) x Fr. 4‘224 Anzahl Erwachsene (ab 26) x Fr. 4‘572 | | |
| Hinweise | Diese Prüfung wird vollständig durch die internetgestützte Applikation ZLEL durchgeführt.  GD-Statistiken aus der ZLEL-Applikation ausdrucken lassen und angegebene Begründung einer allfälliger Überschreitung desmaximalen Prämienverbilligungsbetrages überprüfen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 507** | Stichprobenweise Fallprüfung: Werden bei der ZL-Berechnung die gültigen regionalen Durchschnittsprämien (siehe Nr. 506) berücksichtigt bzw. fliessen diese in die "Meldung Prämienverbilligung" ein? | | |
| Hinweise | RDP siehe vorstehend Nr. 506 bzw. Informationen des Kant. Sozialamts  Weiter Vollzugsweisung der GD über die Koordination der IPV und der PV im Rahmen der EL und BH mit Wirkung ab 1.1.04, Ziff.7, Seite 3. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 508** | Stichprobenweise Fallprüfung: Wird bei einem (aufgeblasenen) EL-Anspruch mindestens der Pauschalbetrag für die oblig. Krankenpflegeversicherung (RDP) ausgerichtet? | | |
| Hinweise | Siehe Vollzugsweisung Kant. Sozialamt.  Weiter Vollzugsweisung der GD über die Koordination der IPV und der PV im Rahmen der EL und BH mit Wirkung ab 1.1.04, Ziff.7, Seite 3. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 509** | EL-Rentennachzahlungen:  Wird bei nachträglich gesprochener EL-Rente der Anteil PV in der Meldung eingerechnet? | | |
| Hinweise | Prüfung anhand des Geldflusses und der Nachzahlungsverfügungen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 510** | EL-Rentennachzahlungen und Fürsorge  Wird eine nachträglich gesprochene EL-Rente der Fürsorge gemeldet, falls diese Vorschüsse geleistet hat? (stichprobenweise Prüfung)? | | |
| Hinweise | Prüfung anhand des Geldflusses und der Nachzahlungsverfügungen.  Nachzahlungen von Ergänzungsleistungen müssen, falls die Fürsorge Vorschüsse geleistet hat, vor der Auszahlung auch immer der Fürsorgestelle gemeldet werden, damit sie ihre allfälligen Rückerstattungsansprüche geltend machen kann. Die Sozialhilfestelle ist dann gehalten, die zurückbehaltenen Beiträge für geleistete Prämienübernahmen als Ertrag auf das Konto 520.4360 zu verbuchen.  (gleiche Prüfung wie Nr. 212) | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 511** | Koordination IPV und PV: Wurde EL-Bezügern der Prämienverbilligungsanteil um einen allfälligen IPV-Beitrag (vgl. Liste IPV-Auszahlungsstatistik der SVA) gemäss der Vollzugsweisung der GD gekürzt und subventionsseitig, d.h. in der Abrechnung, berücksichtigt? | | |
| Hinweise | Insbesondere bei neuen ZL-Bezügern ist die leistungsseitige Kürzung zur Vermeidung von Doppelzahlungen unbedingt auch subventionsseitig, d.h. in der Abrechnung zu berücksichtigen. Verbucht werden darf lediglich der um die IPV gekürzte Prämienverbilligungsanteil auf Konto 520.3661/3662. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 512** | Koordination IPV und PV: Wurde für neue EL-Bezüger das Nachweisblatt der GD oder ein anderer adäquater Nachweis über die Umsetzung der Vollzugsweisung der GD (Koordination der IPV und der PV) erstellt? | | |
| Hinweise | Siehe Brief GD vom 12.7.04 zur Umsetzung der Vollzugsweisung über die Koordination der PV und IPV. Der Nachweis der Umsetzung kann mit dem speziellen Nachweisblatt der GD erfolgen oder auch auf andere Weise dokumentiert werden (z.B. ergänzende Angaben auf den Bezügerkarten etc.). | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 513** | Koordination IPV und PV:  Wird bei nachträglich gesprochener EL-Rente die allenfalls bereits ausgerichteten IPV in der Berechnung des PV-Anspruchs berücksichtigt (stichprobenweise Prüfung)? | | |
| Hinweise | Prüfung anhand des Geldflusses und der Nachzahlungsverfügungen. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 514** | Verbuchung der Rückerstattungsforderungen nach dem Vereinbarungsprinzip: Wurden die Rückerstattungsforderungen bei der Verbuchung in den Teil Prämienverbilligung (Funktion 520) und den Teil EL (Funktion 530) ausgeschieden? | | |
| Hinweise | Falls die Gemeinde nicht glaubhaft machen kann (z.B. anhand einer kurzen Dokumentation zu konkreten Fällen bzw. eines vorhandenen Prozessbeschriebs), dass die Prämienverbilligungsanteile aus den Rückerstattungsforderungen in der Funktion 520 allgemein korrekt verbucht werden, hat die Revisionsstelle darauf hinzuweisen, dass bei der Verbuchung einer Rückerstattungsforderung die Ausscheidung in den Teil Prämienverbilligung und in den Teil EL unerlässlich ist.  Bei der nächsten KVG-Revision (Revision der Abrechnung 2016) muss die Gemeinde gegenüber der  Revisionsstellte aufgrund einer detaillierten Dokumentation nachweisen, dass  - die beanstandeten Rückerstattungsforderungen 2015 keine Prämienverbilligungsanteile enthielten  oder  - folgende korrigierende Massnahme in der Abrechnung 2016 inzwischen erfolgt ist:  Nachträgliche Buchung als Ertrag der in der Abrechnung 2015 ausgebliebenen Verbuchungen der Prämienverbilligungsanteile aus den Rückerstattungsforderungen 2015. | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Prüfung Nr. 515** | Direktzahlung an die EL-BezügerInnen:  Haben Zweckentfremdungen ab dem Leistungsjahr 2014 zu einer Mehrbelastung des Kantons geführt? | | |
| Hinweise | Eine zu korrigierende Mehrbelastung des Kantons liegt bei den folgenden zwei Konstellationen vor:   1. Die Gemeinde hat die infolge Zweckentfremdung entstandenen Prämienausstände im Jahr 2015 beglichen und diesen Betrag mit der Gesundheitsdirektion auch abgerechnet. Eine Abrechnung der Prämienausstände mit dem Kanton ist in diesem Fall nicht zulässig, da der Kanton die gleiche Durchschnittsprämie nicht zweimal rückerstattet. 2. Die Gemeinde hat die infolge Zweckentfremdung entstandenen Prämienausstände nicht beglichen. Unter Umständen führt dies zu Verlustscheinen, welche je nach Prämienperiode und Verfahrensabwicklung im Jahr 2015, im Jahr 2016 oder sogar im Jahr 2017 ausgestellt werden.   Da der Kanton solche Verlustscheine finanziert, wird er dadurch finanziell mehr belastet. Ob solche Mehrbelastungen im Rahmen der Verlustscheine stattgefunden haben oder nicht, kann nur aufgrund einer vollständiger Auswertung der nachgelagerten Verlustscheine 2015, 2016 und 2017 festgestellt werden. Diese nachgelagerten Prüfungen werden auf alle Fälle durchzuführen sein.  Vollprüfung der Leistungen 2015  Auf die Vollprüfung durch die externe Revisionsstelle kann nicht verzichtet werden, obwohl sie eher langwierig sein wird. Die Revision des Abrechnungsjahres 2015 bezüglich möglicher Zweckentfremdungen wird nämlich über den ganzen Zeitraum 2017 bis 2019 stattfinden, da der Nachweis, dass es zu keinen Zweckentfremdungen 2015 gekommen ist, erst erbracht werden kann, wenn die Statistiken der Verlustscheinen 2015, 2016 und 2017 ausgewertet worden sind. Dabei werden die Listen der EL-Bezüger 2015 und den Verlustscheinen 2015, 2016 und 2017 jeweils abgeglichen. Der erste Listen-Abgleich in Bezug auf 2015 hat folglich im Jahr 2017 zu erfolgen, da die Liste der Verlustscheine 2015 erst im Jahr 2017 den Revisionsstellen zur Verfügung stehen wird.  Vollprüfung der Leistungen 2014  Da bei der Revision der **Leistungen 2014** die Liste der Verlustscheine 2014 noch nicht zur Verfügung stand, hat im Rahmen der Revision der **Abrechnung 2015** die Prüfung möglicher Zweckentfremdungen stattzufinden. Um allfällige Mehrkosten für den Kanton nachträglich auszuschliessen, sind alle Verlustscheine 2014 allen geltend gemachten Prämienverbilligungsanteilen EL 2014 gegenüberzustellen. Der Abgleich ist flächendeckend durchzuführen.  Ausblick über die bevorstehenden Vollprüfungen ab Revision der Abrechnung 2016:  Revision der Abrechnung 2016 (im Jahr 2017):  - **Abgleich Leistungen 2014 / Verlustscheine 2015**  - **Abgleich Leistungen 2015 / Verlustscheine 2015**  Revision der Abrechnung 2017 (im Jahr 2018):  - **Abgleich Leistungen 2014 / Verlustscheine 2016**  - **Abgleich Leistungen 2015 / Verlustscheine 2016**  - Abgleich Leistungen 2016 / Verlustscheine 2016  Revision der Abrechnung 2018 (im Jahr 2019):  - **Abgleich Leistungen 2015 / Verlustscheine 2017**  - Abgleich Leistungen 2016 / Verlustscheine 2017  - Abgleich Leistungen 2017 / Verlustscheine 2017  Revision der Abrechnung 2019 (im Jahr 2020):  - Abgleich Leistungen 2016 / Verlustscheine 2018  - Abgleich Leistungen 2017 / Verlustscheine 2018  Revision der Abrechnung 2020 (im Jahr 2021):  - Abgleich Leistungen 2017 / Verlustscheine 2019 | | |
| Ergebnis der Prüfung | i.O. | wesentliche Feststellungen Korrekturbeträge sind in der Beilage 1 erfasst | wesentliche Feststellungen (ohne Korrekturbetrag)\* |
| Erläuterungen *(fakultativ)* |  | | |

Datum:

Name:

Unterschrift: